

## Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Karls Universität Prag

Erasmus WS 2016/2017

### **Vorbereitung**

Die Entscheidung mein Auslandssemester an der Karls-Universität in Prag zu absolvieren lässt sich vor allem auf drei Gründe zurückführen: Zum einen habe ich nach einer Universität gesucht, die interessante Kurse auf Englisch anbietet, da ich mich in keiner anderen Sprache in der Lage sah, fachlichen Vorträgen zu folgen. Außerdem wollte ich den Auslandsaufenthalt zusammen mit meinem Freund verbringen und Prag ist eine der wenigen europäischen Städte, die drei verschiedene Universitäten mit jeweils anderer Ausrichtung beherbergt. Zu guter letzt waren dann die Lebenshaltungskosten ausschlaggebend. Von den Wohnpreisen, den Kosten für Lebensmittel und Getränke, sowie den Eintrittspreisen ist Prag mit Hannover durchaus vergleichbar. Im Vergleich zu Städten wie London, Barcelona oder Madrid gestaltet sich der Aufenthalt dadurch recht günstig. Die Entscheidung nach Prag zu gehen habe ich zu keinem Zeitpunkt bereut.

Zunächst habe ich mich an der Juristischen Fakultät in Hannover für einen Auslandsaufenthalt beworben. Nachdem ich die Zusage hatte, musste ich noch im Hochschulbüro für Internationales den Mobilitätszuschuss beantragen und ein Learning Agreement erstellen. Die angebotenen Kurse lassen sich auf der Homepage der Fakultät finden. Eine Anerkennung der Leistungen ist im Fach Jura leider nicht möglich, sodass die Möglichkeit zur freien Kurswahl besteht. Allerdings bietet die Fakultät die Programme Elpis I und Elpis II an. Diese Programme ermöglichen es, den Auslandsaufenthalt im Rahmen dieser Zusatzqualifikation zu nutzen. Allerdings dauert das Absolvieren der Programme mehrere Semester.

Das Learning Agreement musste ich auch bei der Bewerbung an der Karls Universität einreichen. Die Bewerbungsformulare sind sehr verständlich und lassen sich leicht ausfüllen. Einen Nachweis, dass man die englische Sprache beherrscht, hat die Universität glücklicherweise nicht gefordert. In dem Bewerbungsbogen wird man auch gefragt, ob man an einem Platz im Wohnheim interessiert ist. So kann man sich auf Wohnheim und Studienplatz gleichzeitig bewerben. Außerdem wurde mir von der Juristischen Fakultät die Teilnahme an einem Buddy-Programm angeboten. Das bedeutet, dass einem eine Person zugeteilt wird, die auch in Prag studiert und einem am Anfang dabei hilft, sich zurecht zu finden. Das einzige was ich an dem Verfahren bemängeln würde, ist der Umstand, dass es sehr lange gedauert hat, bis ich eine Rückmeldung von der Universität erhielt.

Außerdem ist vor der Reise ins Ausland daran zu denken, sich eine Bescheinigung der Krankenversicherung darüber zu besorgen, dass man im Ausland versichert ist. Außerdem besteht die Möglichkeit, Auslands-Bafög zu beantragen. Einige Freunde haben auch vorab bei ihrem Handyanbieter einen Vertrag abgeschlossen, der das Surfen und Telefonieren im EU-Ausland beinhaltet. Ich selbst habe mir in Prag eine Sim-Karte von Vodafone geholt, welche extra für Studenten ist und für etwa 4 Euro immerhin 500 MB Internet beinhaltet.

### **Anreise**

Von Hannover aus kommt man sowohl mit dem Zug als auch mit dem Fernbus gut nach Prag. Die Zugfahrt ist etwas teurer und man muss mindestens einmal umsteigen. Ich bin mehrmals mit dem Bus die Strecke zwischen Prag und Hannover gefahren und habe damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht. Bei meiner Anreise hatte ich das Glück, dass mich mein „Buddy“ vom Bahnhof abholen und zum Wohnheim bringen konnte. Es empfiehlt sich schon in Deutschland etwas Geld zu wechseln, damit man sich eine Fahrkarte holen kann. Es gibt auch überall in der Stadt Wechselstuben. Es empfiehlt sich allerdings vorher den offiziellen Kurs zu kennen, da einige Wechselstuben einen versuchen abzuzocken. Bei uns war der offizielle Wechselkurs beispielsweise um die 27 Kronen. Eine Wechselstube die unter 26

Kronen geboten hat, habe ich daher nie genutzt. Je nach Bank kann man natürlich auch kostenlos Geld abheben.

### **Unterkunft**

Bei der Unterkunft hat man die Wahl zwischen Wohnheim oder eigener Wohnung (Flat-Share). Ich entschied mich für das Wohnheim, zum einen aus Kostengründen und zum anderen, weil ich zu faul war mich um eine Wohnung zu kümmern. Erfahrungsgemäß werden Erasmusstudenten desselben Faches auch in einem Wohnheim untergebracht. Bei den Juristen ist dies die Troja Hall of Residence. Es handelt sich dabei um zwei Hochhäuser die im Norden etwas außerhalb der Stadt stehen. Wie in allen anderen Wohnheimen teilt man sich zu zweit ein Zimmer. In Troja teilt man sich außerdem zu viert das Badezimmer und die Küche (in anderen Wohnheimen teilt man sich dies teilweise auch zu 6 oder 8). Die Zimmer sind klein und sehr schlicht eingerichtet. Jeweils in der linken und rechten Zimmerhälfte stand ein Bett, ein Schreittisch, ein Regal und ein Stuhl. Die Küche und das Bad gehen ineinander über und auch hier fällt die Ausstattung recht schlicht aus. Zwei Herdplatten, eine Spüle und ein paar Hängeschränke, mehr enthält die Küche nicht. Dafür zahlt man allerdings auch nur 140 Euro Miete im Monat. Eine Monatsmiete war vorab zu bezahlen, den Rest musste ich monatlich mit Karte im Accommodation Office bezahlen. Die Bettwäsche wird einem vom Wohnheim gegeben und man kann Sie wöchentlich wechseln. Ich selbst habe mir bei Ikea eigene Bettwäsche besorgt um das ganze etwas wohnlicher zu machen. Zusammen mit meiner Mitbewohnerin habe ich außerdem einen Topf, eine Pfanne und einigen anderen Kram besorgt. Dies würde ich aller vor Ort besorgen, da man nie wissen kann, was alles schon in den Zimmern ist.

Internetanschluss erhielt man nur über ein Lan-Kabel und man muss dafür noch einmal 4 Euro im Monat extra bezahlen. Der Vorgang ist relativ kompliziert, aber die meisten tschechischen Studenten sind sehr hilfsbereit und erklären einem alles Wichtige. Das Personal hingegen ist eher unfreundlich und kaum jemand spricht Englisch. Dies trifft aber nicht nur bei dem Wohnheim zu, sondern auch bei zahlreichen anderen offiziellen Stellen. Der größte Vorteil des Wohnheims ist aber der, dass man sehr schnell Leute kennenlernt und immer jemanden hat, mit dem man etwas unternehmen kann.

Alternativ kann man sich natürlich auch eine eigene Wohnung bzw. ein Zimmer in einer WG suchen. Dafür gibt es einige Internetseiten wie [www.myflatshare.cz](http://www.myflatshare.cz) oder [www.erasmusinprague.com](http://www.erasmusinprague.com). Außerdem gibt es zahlreiche Gruppen auf Facebook, wo Wohnungen, aber auch andere hilfreiche Tipps geteilt werden (einfach mal Erasmus Prag + das Jahr eingeben). Ein halbwegs zentral liegendes Zimmer kostet so zwischen 300 und 400 Euro.

### **Studium an der Gastschule**

Die Universität hat eine „Orientierungswoche“ angeboten, in der sowohl Informationsveranstaltungen der Universität als auch Freizeitaktivitäten von den Studentenvereinigungen angeboten wurden. Es lohnt sich auf jeden Fall mal ein oder zwei der Ralleys mitzumachen, um die Stadt etwas besser kennenzulernen. Die Juristische Fakultät hat für die Erasmusstudenten eine separate Einführung abgehalten. Hier wurde nicht nur die Universität gezeigt, sondern auch das Verfahren zur Wahl der Kurse erläutert und Ansprechpartner stellten sich vor. Es gibt die Möglichkeit, sich zunächst zwei bis drei Wochen lang alle Kurse anzuhören, erst danach muss man sich in einem Onlinetool für die Kurse anmelden. Ich selbst habe nach dem ersten Probehören noch einmal einige Kurse neu gewählt. Meine Wahl beruhte vor allem auf meinen Interessen, aber auch auf dem Niveau der Kurse, der Sympathie gegenüber den Professoren und der Art der Abschlussarbeit (Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Multiple-Choice-Test). Besonders interessant fand ich

die Kurse des Masterprogrammes Human Rights and Environmental Law, welche man zusätzlich belegen konnte.

Die Professoren habe ich als überwiegend motiviert wahrgenommen. Aber natürlich gab es auch hier alle Facetten die man auch sonst aus dem Studium kennt, von hoch anspruchsvoll bis nachlässig, von höflich rücksichtsvoll bis streng, von monotonen Rednern zu lebhaften Persönlichkeiten. Besonders hilfsbereit fand ich außerdem die Koordinatorin Ms. Maresova, die sich stets um alle Anliegen der Studenten gekümmert hat. Sie ist auch die Ansprechpartnerin bei der Wahl der Kurse und zum Unterschreiben offizieller Dokumente.

Das Gebäude der Universität liegt außerdem sehr zentral. Man gelangt in 10 Minuten zu Fuß in das Stadtzentrum. Die Bibliothek ist recht klein, man kann dort aber ungestört arbeiten. Außerdem gibt es einen Kopierraum, einen Sportraum und eine Mensa in dem Gebäude. Das Essen in der Mensa ist sehr günstig, die Qualität kann aber sehr variieren. Es gibt zudem ein kleines Bistro im Keller neben der Mensa. Hier werden kleinere Gerichte, Baguettes und Kuchen zum Verkauf geboten.

### **Alltag und Freizeit**

Von Sight-Seeing-Touren, über Sportevents, Kaffeetrinken, Bartouren bis hin zum nächtlichen Ausgehen hat Prag alles zu bieten. Besonders bekannt und sehenswert sind natürlich die Karlsbrücke und die Prager Burg, aber auch der Rest der Altstadt ist einen Besuch wert. Empfehlen kann ich auch die Free Walking Touren die regelmäßig stattfinden. Essen und Trinken gehen kann man auch an zahlreichen Orten in Prag. Solange man sich von den Lokalen direkt an den Sehenswürdigkeiten fernhält, sind die Preise durchaus in Ordnung. Insbesondere ist das Bier in Tschechien sehr günstig, aber auch Wein und Cider lassen sich bezahlen. Zudem lassen sich in Prag zahlreiche Jass-Bars finden. An Freizeitaktivitäten mangelt es bei den diversen Wasserportangeboten an der Moldau, englischen Kinos, der Billardhalle, Anbietern von Escape Games, Lasertaghallen, dem großen Schwimmbad und diversen Museen und Konzerten auf jeden Fall nicht. Ein ganz besonders Erlebnis stellen übrigens die Eishockeyspiele der Mannschaft Sparta Praha dar.

Als Transportmittel bietet sich natürlich die Metro, die Tram und die Busse an. Das Nahverkehrssystem ist gut ausgebaut und mit seinem Studentenausweis erhält man ein Ticket für 5 Monate für ca. 50 Euro. Mit der App Pubtram kann man die Verbindungen bequem herausuchen. Außerdem ist die App Uber zu empfehlen. Bei Uber bieten Privatpersonen an, andere Leute recht günstig mitzunehmen. Tagsüber hat mich eine Fahrt in die Innenstadt so 4 bis 5 Euro gekostet, nachts können es auch mal 8 Euro sein. Teilt man sich dies mit den anderen Studenten so ist es nicht nur ein bequemes, sondern auch günstiges Fortbewegungsmittel.

### **Reisen**

Von Prag aus lassen sich gut Tages- und Wochenendtrips organisieren. Hierzu gibt es zahlreiche Angebote von studentischen Organisationen. Teilweise kann es aber auch günstiger und interessanter sein. Die Anreise lässt dich meist über Fernbusse organisieren. Bei der Suche nach der Unterkunft bieten sich Airbnb oder Hostelworld an. Besonders empfehlen würde ich die Reise nach Budapest, Krakau, Wien und Dresden.

### **Fazit**

Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit in Prag. Es handelt sich um eine sehr schöne und vielseitige Stadt. Das Studium hat mich sehr inspiriert und der Austausch mit den anderen Studenten aus aller Welt war unbezahlbar.